

# Spielplatz Esmarchstraße – Tolle neue Spielmöglichkeiten entstehen!

Im Sommer 2011 wurde für die Freiflächen im Bereich Esmarchstraße / Billrothstraße / Stuhlmannplatz im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens ein Funktions- und Nutzungskonzept erarbeitet.



Dieses soll mit Detailplanungen jeweils konkretisiert und umgesetzt werden.

Als erster Baustein wird der öffentliche Spielplatz an der Esmarchstraße umgestaltet. Hierfür werden Mittel des Bezirks Altona mit Mitteln aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung und der SAGA GWG gebündelt.

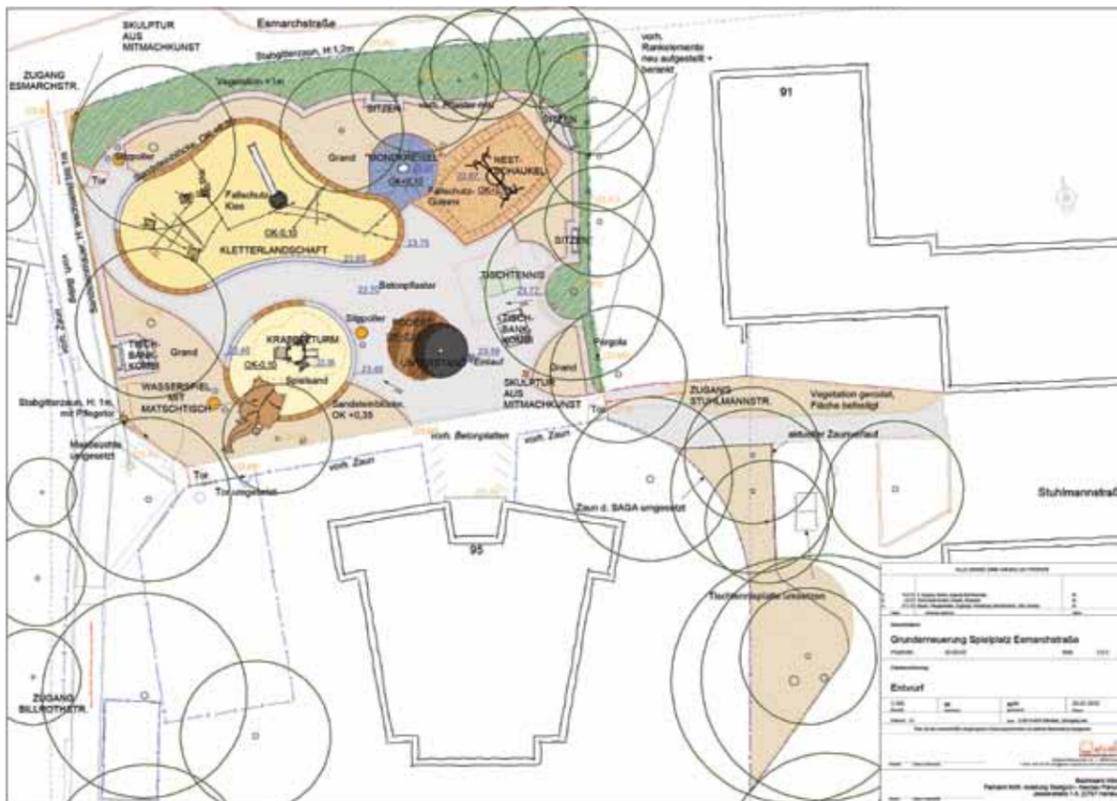
Für den Stuhlmannplatz und das „Rondell“ an der Billrothstraße muss die Finanzierung noch geklärt werden, dann soll auch hier ein Beteiligungs- und Planungsprozess gestartet werden.

## Umgestaltung des Spielplatzes an der Esmarchstraße

Aufbauend auf das Funktions- und Nutzungskonzept und im Rahmen verschiedener Workshops vor Ort wurde im Frühsommer 2012 mit Anwohnerinnen und Anwohnern eine Planung zur Umgestaltung des öffentlichen Spielplatzes erarbeitet.

Outside Landschaftsarchitekten haben diese folgendermaßen planerisch umgesetzt:

Es werden verschiedene Spiel- und Sitzbereiche geschaffen.



Planung Spielplatz Esmarchstraße (Outside Landschaftsarchitekten)



Wasserspiel (Modell)



Bewegungsparcours (Modell)

Insbesondere Klein- und Schulkinder sollen vom Spielangebot angesprochen werden.

Die Ausgestaltung der Flächen und Spielgeräte geschieht in Zusammenarbeit mit „Steinzeichen“, dem Künstler und Bildhauer Jan Amelung und „Stock und Stein“, dem Künstler und Bildhauer Matthias Schmidt. Ein Bewegungsparcours aus Sandstein, Edelstahlgeländern, Holzstegen, Kletternetzen und einem integrierten Spielhaus mit Rutschenturm wird aufgestellt.

Im Kleinkinder-Spielbereich wird für ein Wasserspiel in Form einer Fischskulptur mit Rinnenplatten ein ehemals vorhandener Wasseranschluss reaktiviert.

Weiter wird ein Krabbelstuhl mit Rutsche in eine Backsandkiste gebaut.

Eine Nestschaukel, ein kleines Karussell und eine Tischtennisplatte runden das Spielangebot ab.

Im Zentrum der Fläche sorgt ein Unterstand aus Stahl mit darunterliegendem Holzdeck für Wetterschutz. Als Aufenthalts- und Treffpunkte werden Bänke, Bank-Tisch-Kombinationen, wie auch Sitzpöller unterschiedlicher Größe aufgestellt.

Die Flächen erhalten Decken aus Fallschutzsand, wassergebundener Wegedecke, Betonpflaster und Fallschutzgummi.

Randbereiche werden bepflanzt, um den Bereich einzugrenzen und räumlich erlebbar zu machen. Vorhandene Bäume bleiben in beiden Bereichen erhalten, die Neuplanung berücksichtigt den bestehenden Wurzelraum.

## Eingänge zum Spielplatz

Von der Stuhlmannstraße kommend, wird die den Blick auf den Zugang zum Wohnhaus Esmarchstraße 95 und den Spielplatz versperrende Vegetation gerodet und die bestehende Zaunlinie versetzt.

Die mannshohe Palisadenwand wird entfernt. Hierdurch weitet sich der Eingangsbereich zu einer übersichtlicheren Platzfläche auf.

Die Eingänge zum Spielplatz befinden sich südlich und nordwestlich. Der bisherige nördlich gelegene Eingang wird zugunsten einer erhöhten Sicherheit aufgegeben.

Mit den Bauarbeiten zur Umgestaltung des Spielplatzes soll noch im Jahr 2012 begonnen werden, so dass im Frühjahr 2013 wieder gespielt werden kann.

In einem Workshop vom 24.9.2012 bis 29.9.2012 waren Anwohnerinnen und Anwohner (interessierte Eltern, Jugendliche und Kinder) herzlich eingeladen unter Anleitung der Künstlerin Anne Ochmann Keramikplatten herzustellen, welche als „Wächertürme“ in den Eingangsbereichen der Spielfläche gemauert werden.

Beim Haus Drei wurde ein Zirkuszelt aufgebaut. Teilnehmer von 4 bis ca. 74 Jahren, Kita-Gruppen aus der Umgebung und Besucher des Haus Drei waren begeistert dabei.



Die neuen „Wächertürme“ entstehen (Foto: Anne Ochmann)

## Termine

### Stadtteilforum Altona-Altstadt:

18. Oktober 2012, 19 Uhr,  
Dorothee-Sölle-Haus, Königstr. 54, EG, Raum 8

### Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:

7. November 2012, 19 Uhr,  
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter [www.altona-altstadt.de](http://www.altona-altstadt.de)

# Bericht aus dem Stadtteilforum im September



**Das Stadtteilforum Altona-Altstadt traf sich am 20. September im Erdgeschoss der Bücherhalle Holstenstraße und wurde zu Beginn von der Leiterin der Bücherhalle, Angelika Boese, herzlich begrüßt.**

## Aktuelles und Ankündigungen

**Stadtteilmühle Ottensen:** Zwei Vertreter der Initiative, die sich für ein autonomes Stadtteilzentrum an der Gaußstraße 75-79 und den Erhalt der dortigen Grünflächen einsetzen, berichten von ihren Aktivitäten und werben für Unterstützung.

Am 29.9. gibt es ein offenes Treffen der Initiative im Stadtteilkulturzentrum „Motte“.



**Wohnsiedlung Hexenberg:** Frau Schwarzkopf berichtet, dass das bereits im Mai 2012 gestohlene Straßenschild „Hexenberg“ immer noch nicht wieder ersetzt wurde. Frau Schmoock sagt zu, dass sie hierzu im Bezirksamt mal „nachhaken“ wird.

**Bebauungsplan Altona-Altstadt 60:** Herr Henker fragt nach dem aktuellen Stand zum Thema „Bergspitze“. Herr Schmitz berichtet kurz vom Planungsausschuss. Der im Entwurf befindliche B-Plan Altona-Altstadt 60 soll den bisher gültigen



B-Plan 46 ersetzen. Obwohl dieser im beschleunigten Verfahren aufgestellt wird, soll auf eine Bürgerbeteiligung nicht verzichtet werden.

Der Bauvorbescheid für die „Bergspitze“ (Neubau an der Ecke Große Bergstraße / Neue Große Bergstraße) wurde erteilt. Bis Ende des Jahres will der Eigentümer einen Bauantrag stellen.

Mehrere Teilnehmende des Stadtteilforums betonen, dass der Verkauf öffentlicher Flächen, der für das Vorhaben nötig ist, durch die Bezirkspolitik hätte verhindert werden müssen.

**Breite Straße 114-116:** Herr Erich-Delattre berichtet, dass entgegen aller Bemühungen von Bürgern der Abriss der Gebäude durch die Senatskommission beschlossen wurde, um dort Wohnungsneubauten zu errichten.

**Gartenrallye:** Frau Melling vom Freundeskreis Suttnerpark berichtet von einer durch das Projekt Urban Gardening 2.0 organisierten Rallye am 15. September, die zu verschiedenen urbanen Gärten, u.a. zum

Suttnerpark, führte. Das Projekt bekam viel positives Feedback.

**Hochbunker Schomburgstraße:** Herr Schmitz berichtet von der öffentlichen Anhörung, in der die Konzepte der CADMUS Kulturstiftung und von KEBAP e.V. vorgestellt wurden, und von der Sitzung des Planungsausschusses. *Hinweis: Entgegen anders lautender Meldungen sind noch beide Interessenten im Rennen.*

Auch wenn die SPD und die LINKE bereits signalisiert haben, dass sie das Konzept von KEBAP präferieren, ist bei weitem noch nicht entschieden, welches Konzept hier tatsächlich realisiert werden soll und kann. Noch sind viele Fragen zu klären.

**Umfeld Hauptkirche St. Trinitatis:** Herr Erich-Delattre und Frau Eid berichten vom Planungsausschuss, in dem Vertreter der Kirchengemeinde und des Kirchenkreises Planungsvarianten für eine Bebauung vorgestellt haben.

Es wurde kontrovers diskutiert und beschlossen, dass ein ergebnisoffenes Beteiligungsverfahren durchgeführt werden



soll (siehe auch Artikel rechte Innenseite).

Herr Lindner (Kirchenkreis) erläutert auf Nachfrage, dass das Beteiligungsverfahren in Kooperation mit dem Bezirksamt noch in diesem Jahr durchgeführt werden soll und betont, dass das Ergebnis offen ist.

Mehrere Teilnehmende des Stadtteilforums betonen ihre Verwirrung und Verärgerung darüber, dass beim Thema „Bebauung um St. Trinitatis“ viele Ideen im Raum sind und oft nicht klar ist, von wem, was mit welchem Hintergrund ausgeht und wie konkret es ist.

## Projekte der Integrierten Stadtteilentwicklung – aktueller Stand

Frau Seibert (Young Migrant Talents e.V.) berichtet über das im April 2012 gestartete Projekt „Lernforum Altona-Altstadt“. In den Räumlichkeiten an der Großen Elbstraße werden wie geplant strukturell benachteiligte Schüler aus Altona-Altstadt in ihrem schulischen Weiterkommen unterstützt. Es ist ein Tag der offenen Tür geplant, zu dem die Teilnehmenden des Stadtteilforums dann auch eingeladen werden sollen.



**Umbau Haus Drei** (u.a. Veranstaltungs- und Gastronomiebereich, dabei Einrichtung einer Informations- und Anlaufstelle): Baubeginn zum Ende des Jahres 2012.

*Frau Kohnke merkt an, dass über die Planungen zum Umbau des Haus Drei sehr wenig bekannt ist und auch Vertreter der Haus Drei wenig Kontakt zum Stadtteilforum haben. Es wäre schön, wenn über die Planungen berichtet werden könnte. Die Gebietsentwickler werden dies mit dem Haus Drei klären.*

Frau Koch stellt danach kurz den aktuellen Sachstand der Projekte dar, die durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung gefördert werden.

**Stadtteilmütter Altona-Altstadt:** Bericht im Stadtteilforum im Oktober.

**Stadtteilführer Altona-Altstadt:** Finanzierung noch nicht gesichert.

**Außengelände Kita Struenseestraße:** Beteiligungsprozess soll im Herbst 2012 starten.

**Sofortmaßnahmen „Freiraum und Mobilität für ältere Menschen in Altona-Altstadt“** (im Rahmen von DC Noise): Auftragsvergabe der Sofortmaßnahmen wird vorbereitet (Bereiche in der Behnstraße / Schleppark / Funkstraße / Blücherstraße), Ziel: Umsetzung Ende des Jahres 2012 / Anfang 2013.



*Herr Henker fragt nach, ob auch der Gehweg vom S-Bahnhof Königstraße (Eingang Behnstraße) zur Königstraße überarbeitet wird. Frau Schmoock antwortet, dass dies nicht Bestandteil der Sofortmaßnahmen ist, da das Budget für derartig umfangreiche Maßnahmen nicht ausreicht.*

**Entwicklung des Gählerparks:** 1. Phase des Beteiligungsprozesses im Frühsommer abgeschlossen, Aktuell wird der Vorentwurf erstellt, Vorstellung/Diskussion des Entwurfs voraussichtlich Ende des Jahres, Realisierung in 2013.



**Pflege- und Entwicklungskonzept Wohlerspark:** Auftrag für Konzeptentwicklung vergeben, Ziel: Fertigstellung Oktober 2012.

**Bildungshaus Thadenstraße:** Planungsentwurf für Neubau in Arbeit, Konzept in Abstimmung, Klärung letzter Fragen zur Finanzierung, Realisierung Neubau: ab 2013.

**Wohnumfeld Breite Straße / Amundsenstraße / Kirchenstraße:** 1. Phase des Beteiligungsprozesses und Vorentwurfsplanung: August / Sept. 2012, Diskussion und Abstimmung der Planung: Oktober / November 2012, Umsetzung ab 2013.

*Frau Schwarzkopf fragt nach dem aktuellen Stand zur Entwicklung des Schulstandortes Königstraße.*

*Herr Schmitz erläutert, dass der Grundschulstandort gesichert ist. Die Stadtteilschule am Hafen ist durch den Schulentwicklungsplan auch abgesichert, dies bedeutet aber nicht, dass der Standort an der Königstraße dauerhaft bestehen bleibt. Er sagt zu, dazu aktuelle Informationen einzuholen.*



# Was passiert rund um St. Trinitatis?

**Nach gut zehn Jahren steht das Thema einer zusätzlichen Bebauung an der Hauptkirche St. Trinitatis wieder auf der Tagesordnung.**

In der Sitzung des Planungsausschusses am 5. September präsentierten Vertreter der Kirchengemeinde und des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg West / Südholstein zwei in ihrem Auftrag entwickelte Varianten für eine Bebauung um St. Trinitatis (siehe Planskizzen). Beide Varianten sehen - in unterschiedlichem Ausmaß - eine Neubebauung zwischen der Königstraße und der Kirche vor.

Die erste Variante umfasst den Neubau eines Pastorates und eines Gemeindehauses sowie eines Verwaltungsgebäudes für den Kirchenkreis und Wohnraum in kirchlich-diakonischer Trägerschaft (Clearinghaus, betreutes Wohnen, etc.) mit insgesamt knapp 9.000 qm Bruttogeschossfläche (qm aller Geschosse zusammengerechnet).

Die zweite Variante umfasst neben Pastorat und Gemeindehaus zusätzlich ca. 800 qm für eine Pilgerunterkunft und Gemeindefwohnungen. Das Verwaltungsgebäude des Kir-

chenkreises wird hier um eine Veranstaltungs- und Versammlungsstätte mit etwa 500 qm ergänzt. Die Fläche für Wohnraum in kirchlicher Trägerschaft ist hier mit gut 2.000 qm etwa doppelt so groß wie in der ersten Variante. Darüber hinaus sind noch zusätzliche Wohngebäude in anderer Trägerschaft mit einer Größe von ca. 6.500 qm vorgesehen. Insgesamt umfasst dieser Bebauungsvorschlag 18.000 qm Bruttogeschossfläche.

Vor dem Hintergrund der seit Jahren geführten Diskussionen um eine sogenannte Nachverdichtung (sprich Teilbebauung) im Grünzug Neu-Altona überrascht es nicht, dass die anschließende Diskussion im Planungsausschuss sehr lebhaft geführt wurde.

Kirchengemeinde und Kirchenkreis können ihre Bauungswünsche nämlich nicht auf eigenem Grund realisieren.

Dafür müssten Teile der als Parkanlage ausgewiesenen Flächen zwischen Kirche und Königstraße von der Stadt Hamburg erworben werden. Das sind allerdings nachrangig zu klärende Punkte.

Als erstes muss grundsätzlich

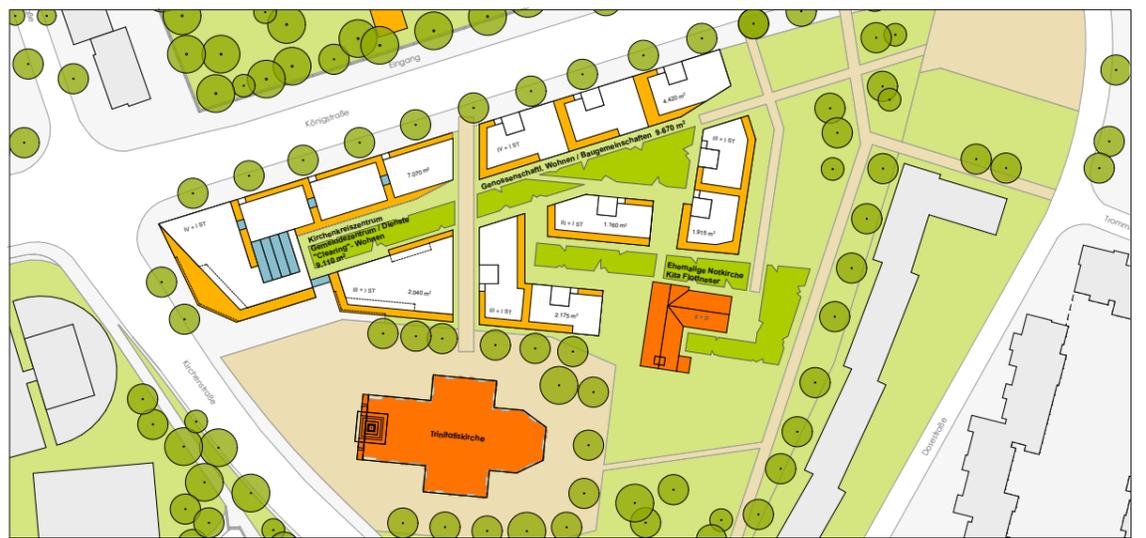
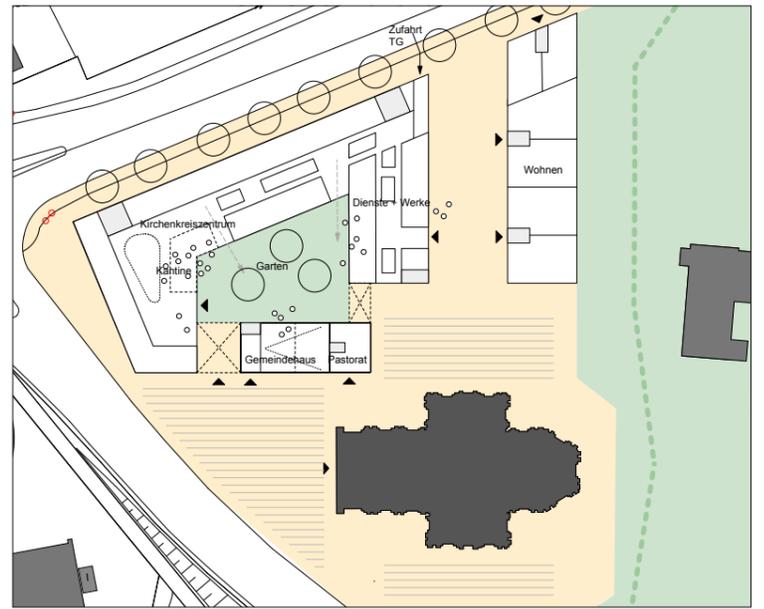
entschieden werden, ob überhaupt - und wenn ja, in welchem Ausmaß - hier zusätzliche Gebäude entstehen sollen.

**Der Bezirk Altona hat sich mit dem Kirchenkreis und der Kirchengemeinde darauf verständigt, dass hierzu ein ergebnisoffenes Beteiligungsverfahren durchgeführt wird.**

Wir halten Sie darüber auf dem Laufenden!

Abbildung rechts: erste Variante  
Abbildung unten: zweite Variante

(Quelle: Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg West / Südholstein)



## Straßen in Altona-Altstadt

### Ehrenbergstraße

Die Ehrenbergstraße verläuft in West-Ost-Richtung von der Max-Brauer-Allee bis zur Altonaer Poststraße / Behnstraße. Bis 1950 hieß die heutige Ehrenbergstraße noch Marktstraße.

Benannt ist die Ehrenbergstraße nach dem Volkswirt Prof. Richard Ehrenberg (1857-1921). Er verfasste zahlreiche heimatkundliche Schriften über Altona, u.a. gemeinsam mit Berthold Stahl das Buch „Die topographische Entwicklung Altonas“, welches die Entwicklung Altonas vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts beschreibt.

Die ursprünglich sehr großzügig angelegte Allee mit zwei Baumreihen wurde durch Fahrbahnverbreiterungen erheblich reduziert.

Die Häuser an der Ehrenbergstraße wurden früher überwiegend zu Wohnzwecken genutzt. Ihren ursprünglichen Wohnstraßencharakter hat die Straße aber längst



eingebüßt. Zwar gibt es hier auch heute noch viele Wohnungen, aber die gewerblichen Nutzungen überwiegen inzwischen.

Neben verschiedenen Bauten aus den letzten dreißig Jahren gibt es hier noch Zeugen des damaligen bürgerlichen Stadtviertels. Auf der nördlichen Seite zum Beispiel die Stadthäuser Nr. 58-62, Ecke Schillerstraße, und schräg gegenüber das Etagenhaus Nr. 53-55.

Das südlich angrenzende Viertel um die Petrikirche wurde nach dem Bau des Altonaer Bahnhofs (heutiges Rathaus) im Jahr 1844 als erster Bereich des Behn'schen Stadterweiterungsgebietes erschlossen.

## „Junge Vorbilder“ -

ein Projekt des Vereins „verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung“

**Interkulturelle Kompetenzen, Sprachkenntnisse sowie die Vorbildfunktion junger Mentorinnen und Mentoren mit Migrationshintergrund sind wertvolle Ressourcen in der heutigen Zeit und für das Projekt.**

Die „jungen Vorbilder“ begleiten ihre „Schützlinge“ beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe oder beim Realschulabschluss. Das Besondere daran ist, dass die Mentorinnen und Mentoren, die zwischen 18 und 27 Jahren alt sind, in der Regel denselben muttersprachlichen und kulturellen Hintergrund sowie ähnliche Bildungserfahrungen wie ihre „Schützlinge“ haben.



Sie sind Vorbilder, denn sie haben ihren Weg ins Studium bereits gefunden und können als „Erfahrungsexpertinnen und Erfahrungsexperten“ ihre eigenen Schulerfahrungen an die Schülerinnen und Schüler der 8.-11. Klassen weitergeben.

Die geschulten Mentorinnen und Mentoren unterstützen ihre Mentees bei den Hausaufgaben und speziell in den Fächern, in denen die Schülerinnen und Schüler Probleme haben. Darüber hinaus ist es dem Projekt wichtig, dass die „jungen Vorbilder“ den Mentees Selbstvertrauen sowie Orientierungshilfen mit Blick auf Bildungsalternativen und die Entwicklung beruflicher oder sonstiger Lebensperspektiven geben.

Die Treffen finden meist zuhause bei den Schülerinnen und Schülern statt. So gewinnen

auch die Eltern neue Ansprechpartner, und die Mentorinnen und Mentoren können zusätzlich zwischen Eltern und Schule vermitteln.

Das Projekt kooperiert mit Schulen aus Altona, Billstedt, Wilhelmsburg und Bergedorf.

„Junge Vorbilder“ wurde bereits bundesweit mehrfach ausgezeichnet und wird neben der Buhck-Stiftung auch durch die Stiftung der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.V., das Diakonische Werk Hamburg, der Deloitte-Stiftung und der Stadt Hamburg unterstützt.

Infos & Kontakt: verikom, Projekt „Junge Vorbilder“, Nordreihe 61, 22767 Hamburg, 040/3501772 -16 / -17, mentoring@verikom.de, www.verikom.de/Junge\_Vorbilder

Text: verikom e.V.

Bilder: © Kirsten Haarmann/kh-fotografie.com

# Stadtteilforum Altona-Altstadt im Oktober

## Stadtteilforum Altona-Altstadt

18. Oktober, 19:00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus, Königstr. 54,  
EG, Raum 8



## Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil, u.a.
  - Beteiligungsverfahren zur mögl. Bebauung an St. Trinitatis
  - Hochbunker Schomburgstraße
- Vorstellung des Projekts Stadtteilmütter Altona-Altstadt
- Verfügungsfonds: Anträge und Projektberichte
- Termine

*Im Stadtteilforum Altona-Altstadt sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.*

**Das Stadtteilforum tagt jeden dritten Donnerstag im Monat.**

## Kurzmeldungen



### KITA-TAKA-TUKA-LAND ist ein Jahr alt!!

Am 8. September 2012, mit reger Teilnahme von Kindern, Eltern und externen Gästen und natürlich vielen Künstlern, feierte die KITA-TAKA-TUKA-LAND ihr einjähriges Bestehen mit einem Straßenfest in der Blücherstraße 11.

Foto: Kita-Taka-Tuka-Land

### Zukunft des Goetheplatzes

Am 6. September fand der Abschlussworkshop des Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung des Goetheplatzes und der Neuen Großen Bergstraße statt. Dort wurden die Ergebnisse der drei Veranstaltungen vor Ort vorgestellt, durch die Teilnehmer konkretisiert und

Prioritäten für die Neugestaltung formuliert. Während der Veranstaltungen vor Ort im August nahmen insgesamt ca. 500 Personen die Möglichkeit wahr sich zu informieren und ihre Anmerkungen, Wünsche und Ideen für die zukünftige Gestaltung der öffentlichen Flächen zu äußern.

Im nächsten Schritt werden die beauftragten Planer auf Grundlage der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens einen neuen Vorentwurf für die Neugestaltung des Goetheplatzes erstellen, der voraussichtlich Ende des Jahres öffentlich vorgestellt wird. Ziel ist es, den Goetheplatz bis zur Eröffnung des IKEA-Einrichtungshauses Anfang 2014 fertigzustellen. Die Neue Große Bergstraße wird

dagegen erst zu einem späteren Zeitpunkt umgestaltet, da hierfür noch die Finanzierung geklärt werden muss.

### Innenhöfe Breite Straße / Kirchenstraße / Amundsenstraße

Bei den Wohngebäuden Kirchenstraße 1 – 7, Breite Straße 54 – 84, Amundsenstraße 1 – 5 plant die SAGA GWG bei den drei dortigen Innenhöfen eine Erneuerung. Die zu investierenden Mittel können mit RISE-Mitteln kofinanziert werden. Im Rahmen verschiedener Termine vor Ort wurden gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern der Bestand bewertet und Ideen zur Umgestaltung gesammelt. Nach der Erarbeitung des Vorentwurfs soll dieser vorgestellt und diskutiert werden.

### Altonaer Stadtarchiv

Seit dem 1. April 2012 befindet sich das Altonaer Stadtarchiv in der Max-Brauer-Allee 134.

Es wurde 1987 vom heutigen Leiter des Stadtarchivs, Wolfgang Vacano, gegründet, um die Archivarbeit leisten zu können, die das Altonaer Museum aus Personalnot bis heute nicht leisten kann. Dies geschieht nun in enger Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum.

Als „operatives Stadtarchiv“ ist es ein wichtiger Partner u. a. für das Altonaer Rathaus, für Altonaer Schulen, die „altonale“ u. a. Weiter engagiert man sich u. a. bei der:

- Aufarbeitung der „Altonaer Stadtgeschichte“ - bis in die unmittelbare Gegenwart, engagiert bei Mitte Altona, „mehr Altona“, der altonale, der Gr. Bergstraße u. a. m.
- Im Projekt „Altona und Schule“ setzt man sich sehr dafür ein, dass mehr Informationen über den Stadtteil in den Schulunterricht einfließen!

Es gibt neun Computer-Arbeitsplätze zum Recherchieren in ca. 303.000 Dateien zur Altona-Geschichte, Familienforschung, Führungen durch den Stadtteil usw. Herausgabe von „Mien leeves Altona“.



Ausstellungen, Lichtbildervorträge zum Thema „Altona“.

Kontakt: Tel.: 040 - 50 74 72 24, Mail: kontakt@altonaer-stadtarchiv.de, Webseite: www.altonaer-stadtarchiv.com

Text: Wolfgang Vacano, Foto: Lydia Bachmann

### Stadtteil-Flohmarkt

Am 20. Oktober 2012 findet ab 11 Uhr ein Stadtteil-Flohmarkt in und vor dem treppunkt.altona (Große Bergstraße 189) statt.

### Mitmachen bei „eins A“

Neben der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen rund um die Integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt soll die Stadtteilzeitung „eins A“ auch über weitere Themen im Stadtteil informieren. Möchten Sie Ihre Einrichtung, Ihren Verein, Ihre Initiative vorstellen, eine Veranstaltung ankündigen oder über eines ihrer Projekte berichten? Dafür gibt es Platz in „eins A“! Sie sind eingeladen „eins A“ mitzugestalten. Senden Sie uns ihre Artikel per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.

## Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt  
Ausgabe 24 - Oktober 2012  
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26 – 36  
20357 Hamburg  
Telefon: 040 -43 13 93-0,  
Fax: 040-43 13 93-13,  
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:  
Dr. Rüdiger Dohrendorf  
040-43 13 93-33  
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de



Fotos / Abbildungen:  
steg Hamburg mbH, Outside  
Landschaftsarchitekten, Anne  
Ochmann, Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Hamburg-West/Südholstein, Kirsten  
Haarmann/kh-fotografie.com, Kita-  
Taka-Tuka-Land, Lydia Bachmann

Druck: Druckerei Siepmann GmbH

Gebietsentwickler  
steg Hamburg mbH  
Stadtteilbüro Altona-Altstadt  
Eva Koch, Ludger Schmitz  
Große Bergstraße 257  
22767 Hamburg  
040 / 752 57 88 -12 / -13  
eva.koch@steg-hamburg.de  
ludger.schmitz@steg-hamburg.de  
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona  
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Jonna Schmooch  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg  
040 / 428113130  
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

